

gegenüber nicht erklären und waren sich keiner Schuld bewusst: Sie arbeiteten ja nur, und wollten gegen niemanden etwas Böses. «Desgleichen der Stett halber, die sich, wie wir hören, über uns beschwerten und beklagen, als ob wir den landthandwerkern das brot vorm mund abschnitten, wissen wir nit, dann, das wir uns in aller treuer arbeit beflissen, einem yeden seinen pfennig zu vergelten, welche unsere treue nun fast under alles volkh auskomen ist. Gott sey allein die Eer, das uns das volkh nun seer zu leufft»<sup>127</sup>.

Auch die Adligen waren sich im Klaren, wie wichtig für das Land die Pionierarbeit der täuferischen Brüder waren, wie unter ihnen so viel «saubere, und künstlerische Handwerker auf vielen Gebieten zu finden wären. Während ihrer langjährigen Tätigkeit in Mähren hätten sie keine geringe Arbeit geleistet und wenn sie nicht gewesen wären, wüssten sich viele Obrigkeiten in manchen Dingen keinen Rat»<sup>128</sup>. Von Johann Dionys von Zierotin — dieses Geschlecht war der wichtigste Förderer der Täufer, als die Liechtensteiner zum Katholizismus übergetreten waren — wissen wir, «dass er selbst Reklame für ihre Arbeiten machte, ihnen Kunden und damit auch Arbeit verschaffte» . . . . Letztlich sah man «in ihnen wirklich fromme, ruhige Leute, die bestrebt waren, nach den Grundsätzen Christi zu leben und sie auch in ihrem Leben auf mannigfaltige Art zu verwerten und sah überdies, dass ihre 'Gemeinschaft' 'auf Liebe und Einigkeit' beruhte, wie einst in den ersten Zeiten des Christentums»<sup>129</sup>. Plümper zählt auf, welche Gründe zu diesem erstaunlichen beruflichen Stand der Täufer geführt haben: Hoher Ausbildungsstand ihrer Handwerker, die ihre Berufserfahrung aus der Heimat mitgebracht hatten — grösste Gewissenhaftigkeit bei der als Gottesdienst aufgefassten Arbeit — billigere Produktion durch Grosseinkauf der Rohstoffe — günstige Produktionsweise durch Gemeinschaftsarbeit — kein Gewinnstreben<sup>130</sup>.

---

127 . Beck, Ste 171

128 Hruby I, Ste 22.

129 Hruby II, Ste 183.

130 Plümper, Ste 120.